

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/65327498/mit-kleister-und-klebeband-gegen-den-untergang-im-bramscher-hasesee>

Ausgabe: Bramscher Nachrichten

Veröffentlicht am: 10.07.2012

Mit Kleister und Klebeband gegen den Untergang im Bramscher Hasesee

hst Bramsche

Bramsche. Es wird langsam ernst für die Bramscher „Papierboot-Kapitäne“: Der Startschuss für die Teilnehmer der Papierbootregatta des Bramscher Stadtjugendrings rückt näher. Am 21. Juni müssen Boote und Steuermänner ihre Seetauglichkeit beweisen. Die Regatta wird in diesem Jahr erstmals auf dem Hasesee ausgetragen.



Das Grundgerüst ist in Arbeit: Luisa Jedamczyk und Catrin Theuerkauf von der DLRG ließen sich in diesem Baustadium noch über die Schulter gucken. Foto: Henning Str

Die Teams sind bereits eifrig dabei, ausgefallene und vor allem tragfähige Pappboote zu bauen. Denn Pflicht für jedes teilnehmende Boot ist, dass es mit mindestens einer Person als Besatzung 60 Meter auf dem Wasser zurücklegt. Der Antrieb ist hingegen frei wählbar. Der Steuermann darf entweder paddeln oder sich von begleitenden Schwimmern schieben lassen.

Wie in den Vorjahren, als das Rennen auf dem Damsee stattfand, sollen auch in diesem Jahr interessante Konstruktionen auf dem Wasser zu sehen sein. Allerdings wollten weder das Team der DLRG noch die Bootsbauer der Bramscher Stadtjugendpflege Details zu ihren Booten preisgeben.

Dem Vernehmen nach könnte auf dem Hasesee ein Meerschwein an den Start gehen. Die Kür in diesem Wettbewerb ist die Aufmachung des Bootes. Für Kreativität kann jede Mannschaft Bonuspunkte bei der Jury und dem Publikum sammeln. Im vergangenen Jahr traten neben einem Feuerwehrauto, einem Schwan und einer Cocktailbar auch eine Titanic und ein Wikingerboot zum Wettstreit an.

Als Preisgeld gibt es 300 Euro für den Sieger. Der Zweite bekommt 200 Euro, für den dritten Rang gibt es noch

100 Euro Preisgeld. Wer Lust hat, an der Papierbootregatta teilzunehmen, kann sich noch beim Stadtjugendring unter Telefon 05461/969265 oder bei der Stadtjugendpflege Bramsche unter Telefon 05461/477 anmelden. Noch sind Startplätze für Gruppen und Einzelteilnehmer frei – und auch die Zeit für den Bau eines Papierbootes ist bis zum 21. Juli noch ausreichend.

Die zukünftigen schwimmenden Einheiten müssen aus Papier, Pappe oder Karton gebaut werden. „Andere Werkstoffe sind nur bedingt zugelassen“, sagt Stadtjugendpflegerin Stefanie Uhlenkamp. Beim Bau der Papierboote habe sich in den vergangenen Jahren bei fast allen Teilnehmern eine Konstruktion aus den Pappkernrollen von Teppichböden bewährt, die am Ende mit Klebeband abgedichtet wurden. „Zum Verbinden der schweren Rollen darf Strohband, Paketschur oder Draht verwendet werden“, erklärt Uhlenkamp das Regelwerk. „Um das Grundgerüst gegen Wasser abzudichten, bringen wir mit Tapetenkleister mehrere Schichten Zeitungspapier auf die Papprollen auf“, erklärten Luisa Jedamczyk und Catrin Theuerkauf, die im Anfangsstadium einen Blick auf das Papierboot der DLRG erlaubten. Anschließend werden je nach Ausgestaltung des Bootes die Außenwände aus Wellpappe erstellt und ebenfalls mit Tapetenkleister und Zeitungspapier verstärkt. Zur farblichen Gestaltung dürfen nur lösungsmittelfreie und ungiftige Farben verwendet werden. Verboten sind Materialien, die dem Wasser schaden. Dekorative Elemente wie Segel, Tauwerk und Galionsfiguren dürfen auch aus anderen Materialien bestehen. Vor dem Start werden die Papierboote von einer Kommission begutachtet und abgenommen.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.